

Bunter Schlüssel für diese Bremer

Bild Bremen 10.12. Print S. 9

TOLERANZ UND VIELFALT

Bunter Schlüssel für diese Bremer



v.li. GSO-Schulleiter Franz Jentsche, Vaja-Vorsitzende Petra Brandt und Gewoba-Boss Manfred Sydow nahmen die Preise im Rathaus in Empfang

Mitte – Große Freude bei der Gewoba, dem Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) und der Gesamtschule-Ost. Die drei Gruppen wurden gestern Abend im Rathaus mit dem „Bunten Schlüssel“ ausgezeichnet. Der „Diversity“-Preis (mit 5000 Euro dotiert) soll eine Kultur der Vielfalt zwischen den Nationalitäten, Geschlechtern und Generationen in Firmen und Organisationen anregen. Gesundheitssektor Hermann-Schulte Sasse (parteilos): „Alle drei haben sich für die Toleranz eingesetzt. Das ist vorbildlich, weil ganz



Der Diversity-Preis ist mit 5000 Euro dotiert

Bremen am Ende davon profitiert.“ Der von der Hochschule Bremen und Mercedes ins Leben gerufene Preis wurde zum vierten Mal verliehen.

Preis: Vielfalt vorbildlich gestärkt

Kreiszeitung Wesermarsch 11.12. Print S. 5

Preis: Vielfalt vorbildlich gestärkt

BREMEN. Die Hochschule Bremen, das Bremer Mercedes-Werk und der Bremer Senat haben im Rathaus zum vierten Mal den Diversity-Preis „Bunte Schlüssel: Vielfalt gestalten!“ verliehen. Aus 17 Organisationen und Initiativen hatte die neunköpfige Jury drei Hauptpreisträger und eine Persönlichkeit ausgewählt: die Gewoba AG „Wohnen und Bauen“, den Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA) sowie die Gesamtschule Bremen-Ost als Institutionen und Peter Bollhagen als Persönlichkeit.

Nach dem Religionsbeauftragten des Bürgermeisters, Helmut Hafner, ist Bollhagen, Landesvorsitzender der „Familienunternehmer“ und Gründungsmitglied des Völklinger Kreises, die zweite Einzelperson, die den Diversity-Preis erhielt. Die Jury würdigte den Unternehmer für sein Engagement insbesondere gegen die Diskriminierung von Homosexuellen, Lesben und Transsexuellen am Arbeitsplatz.

Sensibilisierung für Vielfalt

Die Gewoba, stellte die Jury fest, sensibilisiere ihr gesamtes Personal sowie ihre Mieter in vorbildlicher Weise für das Thema Vielfalt. Insbesondere in sozial schwächeren Wohngebieten kooperiere sie zudem vorbildlich mit der Gesamtschule Bremen-Ost (GSO). Dieser ist es nach Einschätzung der Jury insbesondere durch zahlreiche kulturelle Projekte, etwa in Kooperation mit der Deutschen Kammerphilharmonie, geglückt, den Schülern ihre soziale wie kulturelle Vielfalt als Stärke zu vermitteln – was zugleich einer der Grundgedanken von „Diversity“ ist. VAJA, so die Jury, bilde die dritte wesentliche Institution, die in Zusammenarbeit mit Gewoba und Gesamtschule viel zur Integration und Reintegration gerade schwieriger Jugendlicher in Osterholz beitrage. Auf Wunsch der Gewoba teilen sich VAJA und GSO das Preisgeld von 5000 Euro. (als)

Bremer Diversity-Preis verliehen

buten un binnen 9.12. radiobremen.de



Mit dem Bremer Diversity-Preis werden Unternehmen, Projekte und Vereine für ihre Vielfalt ausgezeichnet. Gewonnen hat dieses Jahr neben der Gesellschaft für Wohnungsbau (Gewoba) auch VAJA. Der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit schickt Streetworker in verschiedene Bremer Stadtteile. Auch die Gesamtschule Bremen-Ost wurde bedacht. Dort werde Vielfalt im Schulalltag erfolgreich gelebt, befand die Jury.

* Autor/-in: Torben Ostermann

* Länge: 1:08 Minuten

* Datum: Montag, 9. Dezember 2013

* Sendereihe: buten un binnen Magazin | RB TV
– Stichworte: Hochschule Bremen

(Die Hochschule Bremen wird im Bericht nicht explizit erwähnt.)



Diversity-Preis an die GSO

Weser Report, Ost 11.12. Print S. 1

OST

Diversity-Preis an die GSO

OST Mit der Vielfalt der Gesellschaft und mit Minderheiten vorbildlich umgehen – dafür stehen die Träger der mit 5.000 Euro dotierten Diversity-Preise der Hochschule Bremen und Mercedes-Benz. *Seite 4*

HASTEDT Die Handballer des HTSV besiegten Intschede mit 32:30. *Seite 5*

Menschen nehmen, wie sie sind

Weser Report, Links der Weser 11.12. Print S. 7



Preisträger und Grußwortgeber (v. l.): Unternehmer Peter Bollhagen (Preisträger), Jutta Berninghausen (Hochschule), Franz Jentschke und Jasmin Pervez (GSO, Preisträger), Senator Hermann Schulte-Sasse, Petra Brandt (Vaja, Preisträger) Annette Rüggeberg (GSO, Preisträger), Manfred Sydow (Gewoba) und Doris Heitkamp-König (Mercedes Benz) Foto: Schlie

Menschen nehmen, wie sie sind

Preise für die Gewoba, den Verein Vaja, die Gesamtschule Ost und Peter Bollhagen

VON
ANNETTE KEMP

Mit der Vielfalt (engl. diversity) der Gesellschaft und mit Minderheiten vorbildlich umgehen – dafür stehen die Träger der mit 5.000 Euro dotierten Diversity-Preise der Hochschule Bremen und Mercedes-Benz.

NEUSTADT „Den wohl einfachsten Diversity-Ansatz hat Konrad Adenauer formuliert: Nehmen sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt es nicht“, brachte es Gewoba-Vorstands-Mitglied Manfred Sydow während der feierlichen Preisübergabe am Montagabend im Rathaus auf den Punkt. Das Immobilien-Unternehmen wurde ebenso ausgezeichnet, wie der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja), die Gesamtschule Ost und

der Unternehmer Peter Bollhagen.

Entstanden aus der bundesweiten Kampagne „Vielfalt als Chance“ wurde der Preis 2010 das erste Mal von der Hochschule verliehen – seit dem vergangenen Jahr in Kooperation mit Mercedes-Benz. „Die Auszeichnung richtet sich an Unternehmen, Institutionen und Initiativen, die die Potenziale von Vielfalt in der eigenen Organisation ausschöpfen“, sagt Katrin Nissel vom Zentrum Interkulturelles Management der Hochschule Bremen. „Würden wir Diversity nicht genauso ernst nehmen, wie das Autobauen, würde nichts funktionieren. Bei Daimler setzen wir auf die Unterschiedlichkeit der Mitarbeiter, vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen“, erklärte Doris Heitkamp-König von Mercedes.

So ist es auch in der Gesamtschule Ost. Rund 60 Prozent der Schüler haben einen

Migrationshintergrund, sie stammen aus 90 Ländern und wachsen zum Teil in „schwierigen Lebensumständen“ auf. Zu den Zielen der GSO-Verantwortlichen gehört es, gleiche Chancen für alle Jugendliche herzustellen. „Wir leben die Vielfalt in unserer Schule, speziell auch in kulturellen Projekten. Mittlerweile sind wir die Kulturschule Bremens“, sagt GSO-Schulleiter Franz Jentschke, der sich sehr über den Preis freut.

So geht es auch Petra Brandt von Vaja. Rund 70 Haupt- und Ehrenamtliche sind für den Verein in den Bremer Stadtteilen unterwegs. Die aufsuchende Jugendarbeit setzt dort an, wo herkömmliche Angebote nicht mehr greifen. „An die Jugendlichen heranzukommen, ist nicht schwieriger als früher. Die Voraussetzungen manchmal aber schon“, so Brandt. „Die Unterstützung durch die Politik könnte besser sein. Wir brauchen Res-

ourcen, um unsere Arbeit machen zu können. Das gilt auch für Vaja“, so Jentschke, der überzeugt ist: „Ohne die große Unterstützung, insbesondere der Gewoba, ist die Arbeit in den Quartieren nicht möglich.“

„Die Vielfalt spiegelt sich auf drei Ebenen in unserem Unternehmen wider: in der Mitarbeiterschaft, im Kundenkontakt und zwischen den Mietern“, erklärte Sydow das Drei-Säulen-Diversity-Modell der Gewoba. Durch die Förderung interkultureller Kompetenzen, Projektideen und der Leitkultur des „Kümmerns“ könne die Vielfalt gelebt werden.

Zum zweiten Male wurde mit Peter Bollhagen eine Bremer Persönlichkeit mit dem Diversity-Preis ausgezeichnet. Der Unternehmer engagiert sich unter anderem gegen die Diskriminierung von Homosexuellen: „Ich trete generell für eine Akzeptanz des Andersseins ein.“

Text identisch in Ausgabe Ost:

Menschen nehmen, wie sie sind

Preise für die Gewoba, den Verein Vaja, die Gesamtschule Ost und Peter Bollhagen

VON ANNETTE KEMP

Mit der Vielfalt (engl. diversity) der Gesellschaft und mit Minderheiten vorbildlich umgehen – dafür stehen die Träger der mit 5.000 Euro dotierten Diversity-Preise der Hochschule Bremen und Mercedes-Benz.

Der „Den wohl einfachsten Diversity-Ansatz hat Konrad Adenauer formuliert: Nehmen sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt es nicht“, brachte es Gewoba-Vorstands-Mitglied Manfred Sydow während der feierlichen Preisübergabe am Montagabend im Rathaus auf den Punkt. Das Immobilien-Unternehmen wurde ebenso ausgezeichnet wie der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja), die Gesamtschule Ost und der Unternehmer Peter Bollhagen.

Entstanden aus der bundesweiten Kampagne „Vielfalt als Chance“ wurde der Preis 2010 das erste Mal von der Hochschule verliehen – seit dem vergangenen Jahr in Kooperation mit Mercedes-Benz. „Die Auszeichnung richtet sich an Unternehmen, Institutionen und Initiativen, die die Potenziale von Vielfalt in der eigenen Organisation ausschöpfen“, sagt Katrin Nissel vom Zentrum Interkulturelles Management der Hochschule Bremen. „Würden wir Diversity nicht genauso ernst nehmen wie das Autobauen, würde nichts funktionieren. Bei Daimler setzen wir auf die Unterschiedlichkeit der Mitarbei-



Preisträger und Grußwortgeber (v. l.): Unternehmer Peter Bollhagen (Preisträger), Jutta Berninghausen (Hochschule), Franz Jentschke und Jasmin Perez (GSO, Preisträger), Senator Hermann Schulte-Sasse, Petra Brandt (Vaja, Preisträger) Annette Rügeberg (GSO, Preisträger), Manfred Sydow (Gewoba) und Doris Heitkamp-König (Mercedes-Benz) Foto: Schlie

ter, vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen“, erklärte Doris Heitkamp-König von Mercedes. So ist es auch in der Gesamtschule Ost. Rund 60 Prozent der Schüler haben einen Migrationshintergrund, sie stammen aus 90 Ländern und wachsen zum Teil in „schwierigen Lebensumständen“ auf. Zu den Zielen der GSO-Verantwortlichen gehört es, gleiche Chancen für alle Jugendliche herzustellen. „Wir leben die Vielfalt in unserer Schule, speziell auch in kulturellen Projekten. Mittlerweile sind wir die Kulturschule Bremens“, sagt GSO-Schulleiter Franz Jentschke, der sich sehr über den Preis freut.

So geht es auch Petra Brandt von Vaja. Rund 70 Haupt- und Ehrenamtliche sind für den Verein in den Bremer Stadtteilen unterwegs. Die aufsuchende Jugendarbeit setzt dort an, wo herkömmliche Angebote nicht mehr greifen. „An die Jugendlichen heranzukommen, ist nicht schwieriger als früher. Die Voraussetzungen manchmal aber schon“, so Brandt. „Die Unterstützung durch die Politik könnte besser sein. Wir brauchen Ressourcen, um unsere Arbeit machen zu können. Das gilt auch für Vaja“, so Jentschke, der überzeugt ist: „Ohne die große Unterstützung, insbesondere der Gewoba, ist die Arbeit in den Quartieren nicht möglich.“

„Die Vielfalt spiegelt sich auf drei Ebenen in unserem Unternehmen wider: in der Mitarbeiterschaft, im Kundenkontakt und zwischen den Mietern“, erklärte Sydow das Drei-Säulen-Diversity-Modell der Gewoba. Durch die Förderung interkultureller Kompetenzen, Projektideen und der Leitkultur des „Kümmerns“ könne die Vielfalt gelebt werden. Zum zweiten Male wurde mit Peter Bollhagen eine Bremer Persönlichkeit mit dem Diversity-Preis ausgezeichnet. Der Unternehmer engagiert sich unter anderem gegen die Diskriminierung von Homosexuellen: „Ich trete generell für eine Akzeptanz des Andersseins ein.“